

Liederkrantz Herrenberg: Alle vier Chöre bereiten sich konzentriert auf das Konzert am Sonntag, 20. Juni, in der Stadthalle vor

Mit „bla, bla, blau“ die Stimme in Schwung bringen

Seit Monaten bereiten sich die vier Chöre des Herrenberger Liederkranzes auf ihren großen Auftritt am Sonntag, 20. Juni, in der Stadthalle vor: der „Konzert-Chor“, der Pop- und Gospelchor „Voices ltd.“, der Jugendchor „NoNames“ sowie der Kinderchor „Ki-Cho-Bello“. Die Formationen werden ein großes Spektrum an Vokalmusik bieten.

VON RENATE MEHNERT

Musiksaal der Theodor-Schütz-Realschule im Längenholz: 26 im Halbkreis aufgestellte Stühle sind besetzt. Stefanie Wunder begrüßt die Sänger des „Konzert-Chores“ – und legt gleich los: „Erhebet euch!“ – sagt sie mit einem Augenzwinkern. Denn nun beginnt im Stehen das Einsummen, dem Stimmübungen folgen: „Bla, bla, bla, blau.“ „Nicht atmen dabei!“, korrigiert Wunder. Ganz offensichtlich macht allen das Singen in diesem Kreis Freude. Auf-

merksam übernehmen die Hobby-Musiker die Anweisungen der Chorleiterin („Macht den Mund auf und lächelt nach oben!“), als ein Ton wiederholt um eine Viertelnote abzurutschen droht.

Gepröbt wird als Erstes „Mit Musik geht alles besser“, ein lebensfrohes Lied, das jeder mitsingen kann – wenn er denn Sopran singt. Die Altstimme, der Tenor und der Bass sind kaum bekannt und schwierig zu singen. Doch da der Chor dieses Stück nicht zum ersten Mal probt, klappt es rasch richtig gut. Stefanie Wunder ist zufrieden und macht ohne große Umschweife weiter mit dem berühmten Gassenhauer „Ein Freund, ein guter Freund“ aus dem ebenso berühmten Film „Die drei von der Tankstelle“ – das Konzert ist schließlich schon in drei Wochen. Konzentriert sind alle Beteiligten bei der Sache. Fünf Lieder werden sie insgesamt vortragen, darunter auch zwei Musicalmelodien aus „My Fair Lady“ und einen Kanon von Mozart.

Der Konzert-Chor singt alle Stücke auf Deutsch. Er pflegt ein Repertoire von Klassik, modernem Liedgut, Unterthal-

tungsmusik und Musicalmelodien. Chorleiterin Stefanie Wunder ist in Herrenberg in der Musikszene seit Jahren eine bekannte, feste Größe. Unter anderem war sie Preisträgerin im Wettbewerb „Jugend musiziert“.

Gleich zwei Chöre des Liederkranzes leitet Astrid Beuth, die Schwester von Stefanie Wunder: die „Voices ltd.“ und den Jugendchor. Dienstags proben die „Voices“ um 20 Uhr im Musiksaal der Realschule, jeweils zwei Stunden nach dem Jugendchor. Beim großen Konzert werden etwa 100 der 120 aktiven „Voices“-Mitglieder auf der Bühne stehen. Chorleiterin Beuth: „Wir versuchen ein Programm zu bieten, das Gospel und Pop vereint“, kündigt sie an, „der ‚Mr.-Sandman-Blues‘ wird den Anfang machen“. „Amazing Grace“ und das „Halleluja“ aus Händels Messias sollen unter anderem folgen.

Für den Jugendchor „NoNames“ – so heißt er, weil bislang noch niemandem ein besserer Name eingefallen ist – ist das Konzert ein Riesenerlebnis, denn es ist für die 20 Mitwirkenden im Alter von zehn bis

13 Jahren ihr erster offizieller Auftritt überhaupt. Der Jugendchor besteht je zur Hälfte aus Jungen und Mädchen. Beuth: „Die Kinder singen zum ersten Mal mehrstimmig, das ist für sie nicht leicht, da sie bisher immer nur einstimmig gesungen haben. Doch sie beherrschen nun eine tolle Mischung aus Liedern mit religiösem Hintergrund wie ‚Laudate Dominum‘ und Pop – beispielsweise das sehr rhythmische ‚Carnevale‘ von Mark Brymer –, die sie beim Konzert singen werden.“

Der Kinderchor „Ki-Cho-Bello“ wird nach dem Jugendchor auftreten und unter der Leitung von Silke Lange fünf Lieder vortragen. „Lieder, die wie Brücken sind“, „Findus und Pettersson“ oder „Die Käsebande“ gehören dazu.

Alle vier Chöre werden am Sonntag, 20. Juni, auch gemeinsam singen, so dass ein vielfältiges Spektrum des Liederkranzes Herrenberg geboten wird.

■ Das Konzert beginnt am Sonntag, 20. Juni, um 18 Uhr in der Herrenberger Stadthalle.